

© Friedrich Brandstätter

Fehlende Erhaltungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen brachten das Kongresshaus von 1956 (Eugen Wörle, Max Fellerer, Otto Prossinger, Felix Cevela) in einen wenig attraktiven Zustand. 1998 wuch es einem städtebaulich und architektonisch umstrittenen Neubau, nachdem die Stadtpolitik das engagierte Siegerprojekt des Spaniers Navarro Baldeweg aus dem international geladenen Architekturwettbewerb 1992 verworfen hatte. Zuerst beauftragte der Gemeinderat den Salzburger Architekten Friedrich Brandstätter. Dieser wurde 1997 durch Ernst Maurer ersetzt, der die billigste Planung anbot. So blieb das Ergebnis weit unter den Möglichkeiten. Am engen Bauplatz vertikal organisiert, erforderte der Hauptsaal im zweiten Obergeschoß einen hohen Anteil an Fluchttreppen. Der Saal weicht vom konsequenten Rund ab und soll als roter Stukkolustro- Körper im Foyer bzw. nach außen wirken. Vorbilder wie der Konzertsaal im Kulturzentrum Luzern (J. Nouvel 1998) zeigen im Vergleich die gestalterischen Grenzen dieses Gebäudes. (Text: Norbert Mayr, Otto Kapfinger)

Kongresshaus Salzburg

Andräviertel, Auerspergstraße 6
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
Friedrich Brandstätter
Ernst Maurer

FERTIGSTELLUNG
2001

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSdatum
20. Juli 2014



© Friedrich Brandstätter



© Friedrich Brandstätter

Kongresshaus Salzburg

DATENBLATT

Architektur: Friedrich Brandstätter, Ernst Maurer

Maßnahme: Neubau

Funktion: Gemischte Nutzung

Ausführung: 1999 - 2001

Bruttogeschossfläche: 18.506 m²

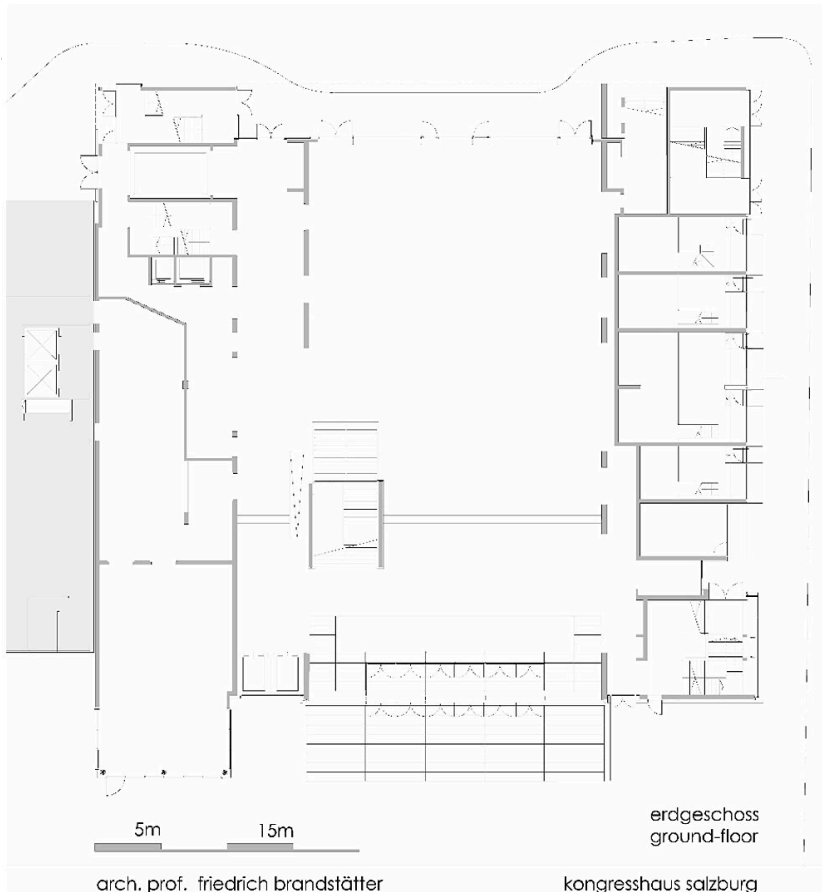
Nutzfläche: 15.000 m²

Bebaute Fläche: 2.381 m²

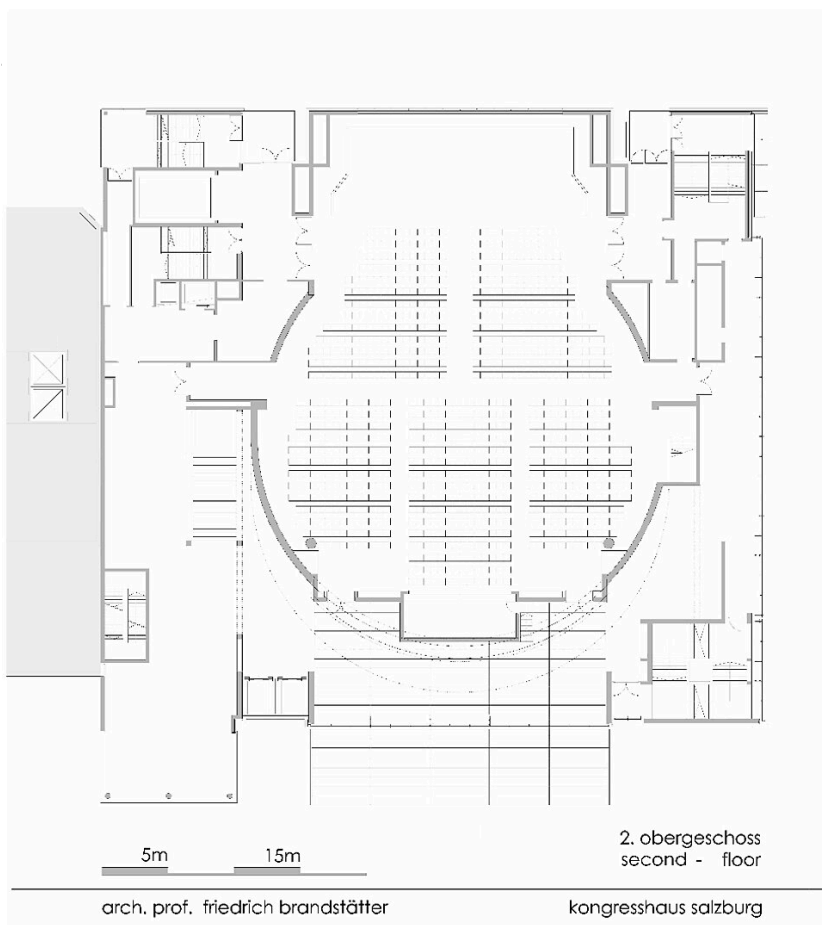
PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980 Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.

Kongresshaus Salzburg

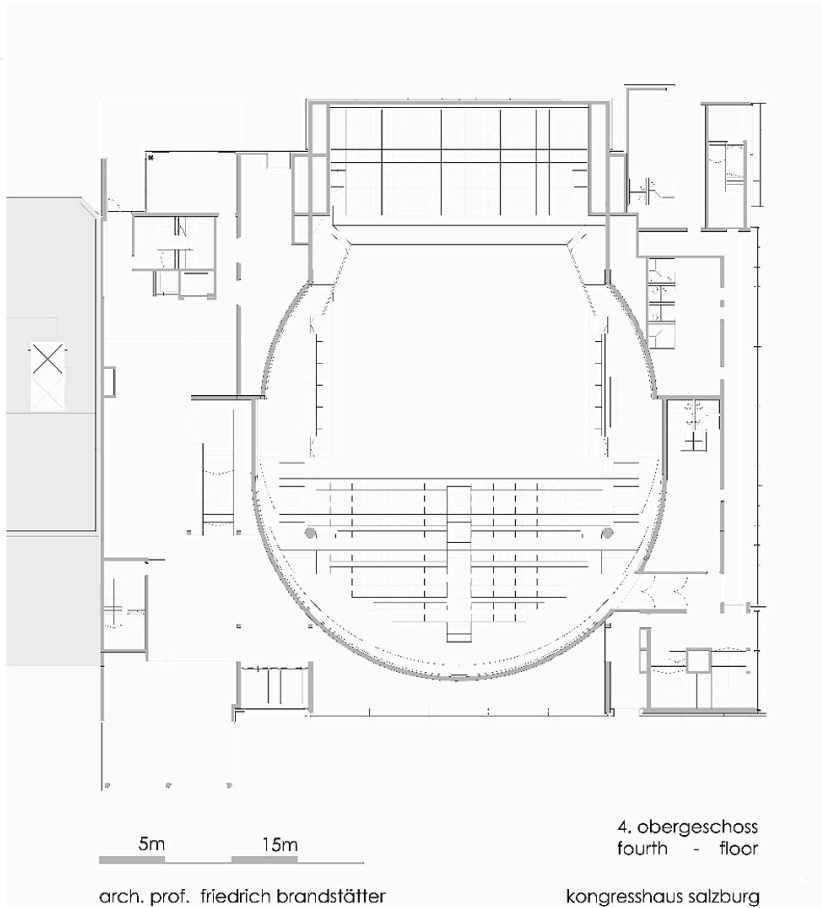


Erdgeschoss

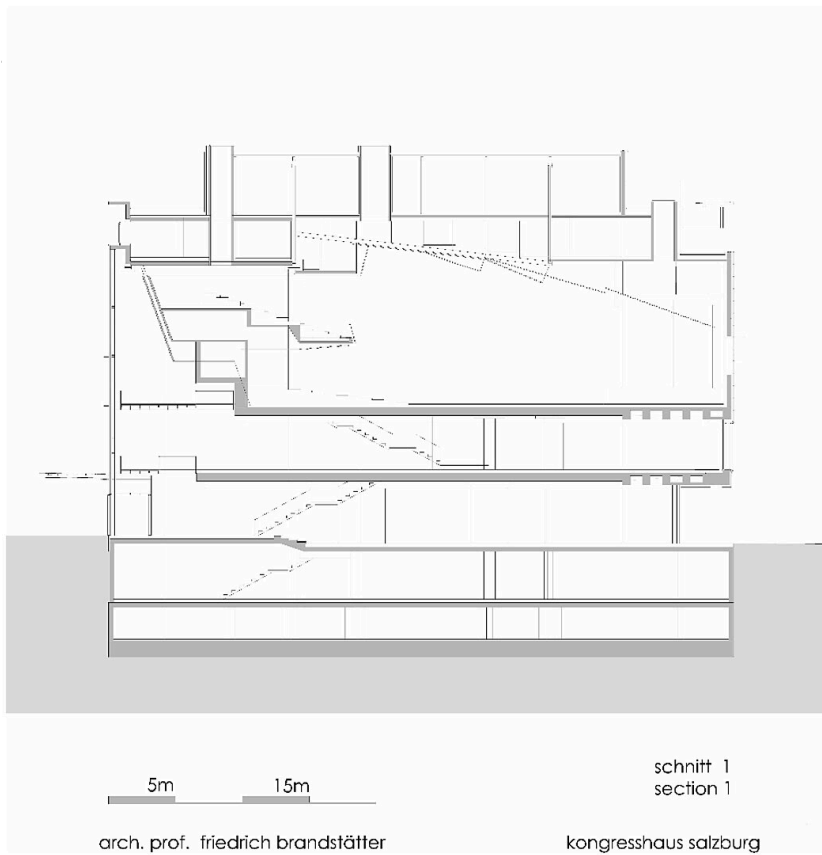


2. Obergeschoss

Kongresshaus Salzburg



4. Obergeschoss



Schnitt